

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Um diese Zeit wurde auf dem Friedhofe neben der Pfarrkirche die St. Sebastianskapelle als Gruft und Todtenkapelle für die Familie Karner erbaut.

Von 1513 bis 1520 war Wolf Jörger von Tollet Landeshauptmann.

1525 traf der Prädikant Michael Stiefel in Tollet ein. Er begann alsbald die Verbreitung der evangelischen Lehre.

1559 war Kolmann Pfarrer von Grieskirchen. Bischof Wolfgang klagt über ihn, dass er gegen jede katholische Ceremonie sei, die Messe verwerfe, die er schon durch zwei Jahre von 1559 bis 1561 selbst am heil. Christtage nicht gelesen, schwelgerisch und toll lebe und dem aufrührerischen Pöbel helfe, der die Pastoren mit Gewalt behalten will.



§ 12.

Das erste Gemeinde-Statut von Grieskirchen.

Die älteste im Archive zu Grieskirchen aufbewahrte Urkunde ist ein Vergleich der Bürgerschaft von Grieskirchen mit Herrn Sigismund zu Pollheim auf Parz vom 26. März 1563. Derselbe ist auf Pergament geschrieben und umfasst 3 Blätter Grossquart.

Ein Punkt desselben belehrt uns, dass die Bürger behaupteten, die Pollheimer hätten noch ihre Freiheiten in Händen und ihnen davon Abschrift versprochen: die Pollheimer hingegen läugneten dieses ab. Dieses Streitpunktes sollte nach dem Vergleiche nicht mehr gedacht werden. Wahrscheinlich um ihn